

PJW-Rundschreiben 4/2018

Ausgabe 4/2018 Seit über 40 Jahren kraftvoll, lautstark und dynamisch! August 2018

I. Infos aus dem PJW und den Mitgliedsorganisationen



Foto: Fotolia.de

II. Mitgliederversammlung in Cuxhaven

28.09.2018 – 29.09.2018;

Beginn: 17.30 Uhr, Ende: 15:15 Uhr;

Veranstalter: Paritätisches Jugendwerk Nds.,

Ort: Jugendherberge Cuxhaven, Schlensenweg 2,
27476 Cuxhaven, kostenlos


Am letzten September Wochenende findet die II. Mitgliederversammlung des Paritätischen Jugendwerks in Cuxhaven statt. In diesem Jahr bilden wichtige innerverbandliche Themen und jugendpolitische Gespräche mit Politiker*innen vor Ort einen Schwerpunkt. Daneben stehen bei der zweitägigen Mitgliederversammlung der Austausch zwischen den vielen in den Mitgliedsorganisationen des PJW engagierten Personen und bunte Angebote von und für junge Menschen im Mittelpunkt, zum Beispiel:

- ★ PJW Antragsberatung für Beihilfen
- ★ Jugend-Politik-Dialog
- ★ Populismus Poker
- ★ Angebot der Jugendwerkstatt Cuxhaven
- ★ Brettgames
- ★ u.v.m.

In den nächsten Tagen wird die Einladung für die II. Mitgliederversammlung verschickt.

Ansprechpartner: Karsten Maul und Sarah Mick

 karsten.maul@paritaetischer.de

 sarah.mick@paritaetischer.de

Inhalt

I. Infos aus dem PJW und den Mitgliedsorganisationen

- II. Mitgliederversammlung in Cuxhaven
- 24. Internationale Jugendbegegnung
- BIG EARTH mit Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis ausgezeichnet
- Unterstützt den VPAK beim PENNY Förderkorb!

2. Jugendpolitische News

- Stellung des Bundesrats: EU-Jugendstrategie ab 2019
- Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft

3. Handreichungen und Materialien

- Wie Medien die politische Beteiligung Jugendlicher fördern
- Überarbeitete und aktualisierte Auflage des Leitfadens Ehrenamtsmanagement
- Das Islambild unter Jugendlichen
- Irland veröffentlicht erste LGBTI+-Jugendstrategie
- Jugendgerechte Bildung tut not!
- Grenzüberschreitenden Einzelfallarbeit
- Studie: Europas Jugend und Religion

4. Wettbewerbe und Förderungen

- Yallah! Junge Muslime engagieren sich
- Werkstatt Vielfalt: Projektideen für eine lebendige Nachbarschaft
- Jugend gegen Extremismus
- Förderung interkultureller Musikprojekte
- Förderung für Feriensprachcamps 2019
- Wettbewerb ‚Aktiv für Demokratie und Toleranz‘
- Medienpraktische Ferienangebote für Jugendliche
- Bundeskulturfonds sollen mehr Geld bekommen

5. Fortbildungen, Veranstaltungen, Termine

- Veranstaltungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes des Niedersachsen e.V. – Zweites Halbjahr 2018
- Jugendkonferenz ‚youcoN‘
- Digitalisierung der Kinder- und Jugendhilfe
- Save the date - VISION:INCLUSION
- Bundeskongress Soziale Arbeit
- Termine im PJW

6. Kontakt

Redaktion: Sarah Katharina Mick

sarah.mick@paritaetischer.de

24. Internationale Jugendbegegnung



Sprachbarrieren spielen keine Rolle mehr, wenn es darum geht, mit Gleichaltrigen aus unterschiedlichen Ländern Freundschaften zu schließen. Das ist die Erfahrung der Teilnehmer*innen an der 24. internationalen Jugendbegegnung, die in der Zeit vom 15.07. bis 28.07.2018 vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und dem Paritätischen Jugendwerk durchgeführt wurde. Unter dem Motto ‚Freunde finden – Grenzen überwinden‘ trafen sich 37 Jugendliche aus Polen, Russland und Deutschland und verbrachten zwei unvergessliche Wochen im Naturfreundehaus Hannover.

Im Mittelpunkt standen gemeinsame Erfahrungen, die unter anderem bei einem Besuch im Hochseilgarten, einer Stadtrallye und kreativen Workshops gemacht wurden. Schnell entwickelte sich ein schönes Miteinander, wobei es egal war, aus welchem Land die Jugendlichen kamen, welchen persönlichen Hintergrund sie mitbrachten oder ob eine Behinderung vorlag oder nicht. Einige Ergebnisse dieser Workshops präsentierten die Jugendlichen am 27.07.2018, dem ‚Tag der Begegnung‘ ihren Gästen aus Politik, Verbänden und Wirtschaft. Anne Günther, Abteilungsleiterin beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V., und Tina Hellman, Vorsitzende des Paritätischen Jugendwerks, betonten in ihrer Begrüßung die Wichtigkeit der Begegnung für das Verständnis der Völker untereinander.

Mit der internationalen Jugendbegegnung fördern der Paritätische Niedersachsen und das Paritätische Jugendwerk den Kontakt und den Austausch von jungen Menschen mit und ohne Behinderungen, den Austausch mit Osteuropa so-

wie die Begegnung mit kulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten, bei dem die Kinder und Jugendlichen Verständnis füreinander entwickeln und neue Freundschaften schließen können. Die Maßnahme richtet sich insbesondere an Jugendliche, die sonst keine oder nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, an einem internationalen Austausch teilnehmen zu können.

Wir danken insbesondere dem AKSR e.V., Mareke Hauschild aus dem PJW Beirat und dem MusikZentrum Hannover gGmbH für die kooperative Zusammenarbeit im Rahmen der Jugendbegegnung.

Ansprechpartnerin: Sarah Mick

 sarah.mick@paritaetischer.de

BIG EARTH mit Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis ausgezeichnet



Foto: Bildschön

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ hat am 28. Juni 2018 in Berlin den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis – Hermine-Albers-Preis – verliehen. Prämiert wurden innovative und herausragende Arbeiten der politischen Bildung, der Medien und der Wissenschaft. Insgesamt wurden Preisgelder in Höhe von 12.000 Euro vergeben.

Wir gratulieren herzlich dem ABC Bildungs- und Tagungszentrum Drochtersen-Hüll zum Erhalt des Praxispreises für das inklusive, filmische Partizipationsprojekt BIG EARTH.

Die Jury des Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreises hat sich einstimmig für das ABC Bildungs- und Tagungszentrum als Preisträger in der Kategorie Praxispreis entschieden: „Das

Projekt BIG EARTH erfüllt gleich mehrere Anliegen außerschulischer Jugendbildungsarbeit wie Partizipation, die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Inklusion. Der Schwerpunkt der diesjährigen Ausschreibung des Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreises politische Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe ist klar zu erkennen. Aufgegriffen werden u. a. Themen wie Alltagsrassismus, Flüchtlingspolitik und ein demokratisches Miteinander. Das Projekt hat Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen zusammengebracht. Darüber hinaus fand es die Jury besonders wohltuend, dass junge Menschen, z. B. aus Syrien oder Afghanistan, nicht als hilfsbedürftige Benachteiligte angesprochen wurden, sondern als junge Menschen mit Erfahrungen und Kompetenzen, die gefragt waren und die erfolgreich in das Projekt eingebracht werden konnten. Das Projekt hat die Jury vollkommen überzeugt.“

Mehr unter:

 <https://bit.ly/2KCn2se>

Unterstützt den VPAK beim PENNY Förderkorb!

Der VPAK (Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien e.V.) hat sich mit dem Projekt SiebenPlus für den diesjährigen PENNY Förderkorb beworben und wurde von der Jury zu den besten Drei in der Region gewählt. Nun seid Ihr als Unterstützer gefragt: Stimmt vom 12.08. bis zum 07.09.2018 online ab unter:

 www.foerderkorb.penny.de

Oder stimmt in einem Penny-Markt in der Nähe für den VPAK ab. Der VPAK hat sich als freier Träger außerschulischer Bildungsarbeit als Ziel gesetzt, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien zu verbessern. Das Projekt SiebenPlus, das beim PENNY Förderkorb im Rennen ist, ist eine Schülerhilfe für Jugendliche ab der 7. Klasse. 205 Jugendliche aus allen Osnabrücker Schulen werden auf dem Weg zu ihrem qualifizierten Schulabschluss begleitet und unterstützt. Mit zusätzlichen Fördergeldern kann er individueller auf die Jugendlichen eingehen und aktuellen oder besonderen Bedarfen gerecht werden.

Der VPAK freut sich über Eure Unterstützung und sagt heute schon Danke!

2. Jugendpolitische News

Bundesrat nimmt Stellung zur neuen EU-Jugendstrategie ab 2019

In seiner Stellungnahme vom 6. Juli 2018 unterstreicht das Verfassungsorgan seine Prämisse für eine EU-Jugendstrategie: Europa als Lebenswelt junger Menschen zu begreifen. Die Länder erwarten eine Einbindung bei der künftigen nationalen Umsetzung und sprechen sich gegen sog. Benchmarks aus. Außerdem müssten die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden.

Für eine sinnvolle Weiterentwicklung der bisherigen europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich nennt der Bundesrat den Vorschlag der EU-Kommission vom 22. Mai dieses Jahres und betont den fachlichen Mehrwert, den ein grenzüberschreitender themenbezogener Austausch zwischen zentralen jugendpolitischen Akteuren für das praktische und fachpolitische Handeln in Deutschland bedeuten kann. Mehr unter:

 <https://bit.ly/2KBu5Bt>

Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft: Folgen der Gesetzgebung für junge Menschen im neuen Onlinemagazin

Für den Sommer hat die Koordinierungsstelle ‚Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft‘ eine spannende Lektüre zu den aktuellen Entwicklungen in Sachen Jugendstrategie verfasst. Die 13. Ausgabe des Onlinemagazins befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Jugend-Check und enthält überdies Informationen zu den Einzelvorhaben der Jugendstrategie und auch zur Bilanzkonferenz ‚Politik für, mit und von Jugend‘ im September 2018. In der Rubrik Neuigkeiten findet sich Aktuelles zur Gesamtstrategie ‚Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft‘ und ihren Einzelvorhaben, u.a. zu den Projekten und Themen von jugend.beteiligen.jetzt, zur EU-Jugendstrategie und zum 5. und letzten Peer-Learning-Seminar der 16 Referenzkommunen in Leipzig. Außerdem wird die Mitwirkung am Tag der offenen Tür der Bundesregierung im August sowie die Bilanzkonferenz zur Jugendstrategie im September angekündigt. Mehr unter:

 <https://www.jugendgerecht.de>

3. Handreichungen und Forschung

Wie Medien die politische Beteiligung Jugendlicher fördern

In Zeiten von Fake News, Politikverdrossenheit und wachsendem Rechtspopulismus entstehen zahlreiche Initiativen, um eine demokratische Grundhaltung von Jugendlichen zu fördern. Oft werden diese Initiativen durch digitale Medien gestützt. Anhand von vier Beispielen illustrieren Studierende der TH Köln, wie medienpädagogische Angebote die politische Beteiligung von Jugendlichen fördern können. Mehr:

 <https://bit.ly/2ATqYFa>

Überarbeitete und aktualisierte Auflage des Leitfadens Ehrenamtsmanagement

Das bereits im Juni an alle paritätischen Mitgliedsorganisationen umverteilte Exemplar des o. g. Leitfadens steht Ihnen als digitales Dokument auch im internen Mitgliederbereich zur Verfügung. Unter folgendem Link können Sie das pdf-Dokument zum Download bereit:

 www.paritaetischer.de/intern/

Der Leitfaden soll im Alltag Hilfe und Unterstützung sein. Neben dem allgemeinen Basiswissen gibt das Handbuch ganz konkrete Tipps, wie sich Organisation auf die Arbeit mit ehrenamtlich Engagierten oder daran Interessierten vorbereiten können. Es geht darum, Freiwillige zu finden, zu gewinnen und von einer Mitarbeit/einem Engagement zu überzeugen. Zusätzlich sind Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Checklisten, Vereinbarungsmuster sowie viele andere praktische Tipps zu finden. Für Rückfragen und Beratung rund um den Bereich Ehrenamt steht Frau Krawczyk-Balon unter Tel. 0511 – 52486-384 oder unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung:

 agnieszka.krawczyk-balon@paritaetischer.de

Das Islambild unter Jugendlichen

Muslime in Deutschland sehen sich seit einigen Jahren verstärkt mit Anfeindungen, physischer und verbaler Gewalt konfrontiert und Teile der Bevölkerung sprechen ihnen die Zugehörigkeit

zur deutschen Gesellschaft ab. Dass islamfeindliche Tendenzen auch unter Jugendlichen verbreitet sind, zeigt eine Studie der Stiftung Mercator, die erstmals analysiert, wie junge Menschen in Deutschland über den Islam und Muslime denken.

Die am 6. Juni in Berlin veröffentlichte und von der Stiftung Mercator geförderte Interview-Studie ‚Islamfeindlichkeit im Jugendalter‘ der Universität Duisburg-Essen verdeutlicht: Islamfeindliche Haltungen prägen bei Jugendlichen häufig das Bild von Muslimen. 20 Schüler*innen von Gymnasien, Berufsschulen und Berufskollegs in Groß- und Kleinstädten in NRW zwischen 16 und 26 Jahren wurden in qualitativen Tiefeninterviews nach ihrer Meinung zum Islam, zu Integration und Migration befragt. In den über 800 Aussagen der Jugendlichen zum Islam waren vier Narrative besonders dominierend:

- Islamismus
- Unterdrückung (Gender)
- Bedrohung der eigenen Identität und
- das Phänomen der Parallelgesellschaft.

Die Studie wurde bewusst in NRW durchgeführt, wo Muslime und das Zusammenleben in Vielfalt für die meisten jungen Menschen ein normaler Bestandteil gesellschaftlichen Lebens sind. Mehr:

 <https://bit.ly/2OSjgOw>

Irland veröffentlicht die weltweit erste LGBTI+-Jugendstrategie

Die irische LGBTI+-Jugendstrategie mit dem Titel ‚LGBTI+ young people: visible, valued and included‘ ist die weltweit erste ihrer Art. Damit kommt die irische Regierung ihrer Verpflichtung nach, ein stärker auf Inklusion gerichtetes Land zu gestalten sowie eine vollständige Inklusion von jungen LGTBI (Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transsexuell/Transgender und Intersexuell) in die irische Gesellschaft zu gewährleisten. Diese maßnahmenorientierte Jugendstrategie ist auf drei Jahre ausgelegt und hat das Ziel, dass junge LGBTI+-Menschen ‚sichtbar, wertgeschätzt und einbezogen‘ (‚visible, valued and included‘) werden. Für diese Jugendstrategie wurden die Meinungen Tausender junger Menschen und derjenigen, die mit ihnen zusammenarbeiten, einge-

holt. Die irische LGBTI+-Jugendstrategie garantiert ein regierungsübergreifendes Vorgehen mit zusätzlichen Maßnahmen zur Verbesserung des Lebens von jungen LGBTI+-Menschen. Fördergelder für die Umsetzung der Maßnahmen wurden von Jugendministerin Zappone bereits zugesagt, allein 400.000 € jährlich sollen der Jugendhilfe zugutekommen, um hier ein besseres Bewusstsein für LGBTI+ zu schaffen. Die Strategie stützt sich auf 3 Hauptziele:

1. Schaffung einer sicheren, unterstützenden und inklusiven Umgebung für junge LGBTI+-Menschen,
2. Verbesserung der psychischen, körperlichen und sexuellen Gesundheit und des Wohlergehens der gesamten LGBTI+-Gemeinschaft,
3. Weiterentwicklung der Forschung und Datenlage für ein besseres Verständnis der Leben junger LGBTI+-Menschen.

Unterteilt sind diese 3 Hauptziele in weitere 15 Aufgaben mit 59 Maßnahmen, die sich auf vielfältige Bereiche beziehen: Schule, Hochschule, Gesundheit, soziale Dienstleistungen, Arbeitsplatz, Jugendhilfe uvm. Die Umsetzung dieser Maßnahmen verteilt sich auf fast alle Ministerien. Mehr unter:

 <https://bit.ly/2KDjCFk>

Jugendgerechte Bildung tut not!

„Wirkungen und Erträge von Bildung“ ist das Schwerpunktthema des 7. Nationalen Bildungsberichtes. Er wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Kultusministerkonferenz (KMK) vorgestellt. Der Vorsitzende der BKJ fordert eine weite, inklusive und jugendgerechte Perspektive auf Bildung.

Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit in pädagogischen Institutionen. Insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit ist daher gefordert, einen auf Bildungsprozesse orientierten Ansatz zu entwickeln, der auf Persönlichkeitsentwicklung und soziale wie kulturelle Teilhabe gleichermaßen zielt.

Die Mitglieder der BKJ sind überzeugt: Jugendgerechte Bildung braucht das Zusammenspiel aller Bildungsorte mit ihren unterschiedlichen Po-

tenzialen. Denn Kooperationen können unterschiedliche Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen, Bildungskonzepte im Sozialraum verankern, Qualität sichern und nachhaltige Teilhabe ermöglichen. Mehr unter:

 <https://bit.ly/2NU0je3>

 <https://bit.ly/2MsRCpX>

Handreichung zur grenzüberschreitenden Einzelfallarbeit

Jugendämter und Gerichte sind zunehmend mit grenzüberschreitenden Fragestellungen, wie Kinderschutz, Kindesentführungen, Unterbringungen im Ausland und migrationsspezifischen Fragestellungen konfrontiert. Um Fachkräfte der Jugendhilfe vor Ort zu unterstützen, hat der Deutsche Verein eine Handreichung vorgelegt, die Handlungswege in komplexen interkulturellen und grenzüberschreitenden Fällen aufzeigt.

Jedes Land hat eigene Familienrechts- und Jugendhilfesysteme. Hinzu kommen kulturelle Unterschiede und Sprachbarrieren, was leicht zu Missverständnissen bei den Betroffenen führen und den Hilfeprozess erschweren kann. Zusätzlich müssen internationale Übereinkommen zwischen den Staaten und auf europäischer Ebene beachtet werden.

Die aktuell erschienene Handreichung zeigt anhand von Beispielen aus der täglichen Arbeit des Internationalen Sozialdienstes (ISD) im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. Handlungswege bei typischen Konstellationen auf, gibt Informationen zum rechtlichen Rahmen, formuliert Verfahrensabläufe und benennt Ansprechpartner*innen. Mehr unter:

 <https://bit.ly/2vPM4hZ>

Studie: Europas Jugend und Religion

Der Bericht „Europe's Young Adults and Religion“ der St Mary's University und des Institut Catholique de Paris ergründet die Religionszugehörigkeit und Religionsausübung von jungen Menschen zwischen 16 und 29 Jahren im heutigen Europa. Mehr unter:

 <https://bit.ly/2ICW6bU>

4. Wettbewerbe und Fördermöglichkeiten

Yallah! Junge Muslime engagieren sich



Bild: Robert Bosch Stiftung GmbH

Junge Muslime gehören zu Deutschland. Und sie engagieren sich für diese Gesellschaft: Sie organisieren Veranstaltungen zur Berufsorientierung an der Schule und Vorträge zum Islam an der Universität. Sie betreuen Kinder und helfen bei Stadtteilstesten. Sie zeigen soziales Engagement für Senioren oder organisieren Diskussionsveranstaltungen im Jugendzentrum. Sie tun Gutes und begründen das mit ihrem Glauben. Dieses Engagement ist wichtig – und es kann das Bild des Islams in Deutschland verändern. Die Robert Bosch Stiftung unterstützt daher Projekte junger Muslime und fördert kreative Ideen, die zeigen, wie bunt unser Islam in Deutschland ist. Projekte, die folgenden Förderkriterien entsprechen, können einen Antrag einreichen:

- Ihr seid eine Gruppe engagierter, junger Muslime und zwischen 16 und 30 Jahre alt. Die Projektidee wurde von euch entwickelt und wird eigenständig durchgeführt.
- Mit eurem Projekt engagiert ihr euch für die Gesamtgesellschaft und nicht nur für eure eigene Community. Es steht grundsätzlich allen Interessierten offen – egal welchen Glauben sie haben.
- Mit eurem Vorhaben zeigt ihr, wie vielfältig der Islam in Deutschland ist und dass ihr euch aus eurem Glauben heraus gesellschaftlich einbringen wollt.
- Ihr seid selbst in einem gemeinnützigen Verein organisiert oder erhaltet Unterstützung durch einen solchen.
- Euer Vorhaben hat einen klaren zeitlichen und finanziellen Rahmen. Ihr wisst bereits,

wann oder in welchem Zeitraum euer Projekt stattfinden wird und könnt bereits abschätzen, welche Kosten hierfür anfallen.

Die ausgewählten Projekte werden mit maximal 5.000 € gefördert. Außerdem dürfen die Projektverantwortlichen an einem zweitägigen Projektmanagement-Seminar teilnehmen, in dem Kenntnisse z. B. in Antragsbearbeitung, Mittelverwaltung oder Öffentlichkeitsarbeit vermittelt werden. Anträge sollten rund drei Monate vor Projektbeginn gestellt werden. Infos unter:

 <https://bit.ly/2MOMFsj>

Ansprechpartnerin: Mariam Ahmed

 mariam.ahmed@bosch-stiftung.de

Werkstatt Vielfalt: Projektideen für eine lebendige Nachbarschaft

Die Stiftung Mitarbeit sucht für das Programm ‚Werkstatt Vielfalt‘ Projektideen, die das Miteinander junger Menschen mit anderen Jugendlichen oder Erwachsenen im Alter von 8 bis 27 Jahren fördern und Brücken zwischen unterschiedlichen Lebenswelten bauen. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Projekte der ‚Werkstatt Vielfalt‘ tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf bei. Sie sorgen dafür, dass Vielfalt zur Normalität wird.

Ausgewählte Projektideen erhalten nicht nur eine finanzielle Förderung, sondern nehmen auch an einer Projektwerkstatt mit Fachleuten teil, die dem Erfahrungsaustausch und der Weiterentwicklung des Programms dient. Die Projekte der ‚Werkstatt Vielfalt‘ werden von der Robert Bosch Stiftung mit insgesamt bis zu 7.000 Euro gefördert. Anträge können zum Beispiel Initiativgruppen, Bürgerbüros, gemeinnützige Vereine, Schulen und außerschulische Partner, Universitäten, städtische Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden, religiöse Vereinigungen oder Migrantenorganisationen stellen. Bewerbungen sind bis zum 15. September 2018 möglich unter:

 https://www.mitarbeit.delfoerderung_projekte/werkstatt_vielfalt/programmuebersicht/

Jugend gegen Extremismus

Ihr habt das Gefühl, viele junge Menschen in eurer Umgebung sind verunsichert – durch das Erstarken radikaler Kräfte oder extremistischer Strömungen? Ihr erlebt, dass immer mehr Jugendliche on- oder offline Opfer von Hassrede sind? Dann werdet aktiv und engagiert Euch mit einem eigenen Projekt für eine demokratische und offene Gesellschaft! Zu Ideen, die folgenden Förderkriterien entsprechen, können Anträge eingereicht werden:

- Ihr seid eine gemeinnützige Jugendgruppe, z.B. Verein, Jugendhaus, Schulklasse oder religiöse Organisation
- Ihr seid zwischen 16 und 23 Jahren alt
- Ihr hattet die Idee und setzt das Projekt auch selbst um
- Ihr habt die Möglichkeit euer Projekt multimedial aufzubereiten und on- oder offline zu präsentieren (z.B. YouTube Kanal, Homepage, soziale Netzwerke, Schülerzeitung)
- Das Ganze geht mindestens drei Monate inkl. eurer Vorbereitung
- Euer Projekt kostet maximal 10.000 €

Bewerbungen sind bis zum 1. November 2018 möglich. Mehr Informationen unter:

 <https://bit.ly/2OKWMof>

Förderung interkultureller Musikprojekte

Die ‚Ideeninitiative Kulturelle Vielfalt mit Musik‘ der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung fördert Musikprojekte, die kulturelle Vielfalt fördern und sprachliche Hürden durch Musik und Künste überwinden. Gefördert werden Projekte, die noch nicht gestartet sind und eine Laufzeit von sechs Monaten nicht überschreiten.

Die Stiftung hat in diesem Jahr die Gesamtfördersumme auf 100.000 Euro verdoppelt. Damit werden maximal 20 Anträge mit jeweils bis zu 7.500 Euro unterstützt. Bewerbungen sind bis zum 5. Oktober 2018 möglich unter:

 www.kultur-und-musikstiftung.de

Förderung für Feriensprachcamps 2019 in Niedersachsen

Feriersprachcamps machen Spaß und verbessern die Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. Das soziale Lernen in Gruppen wird gefördert und die Integration gestärkt. Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und die Klosterkammer Hannover unterstützen das Programm ‚Feriersprachcamps für Kinder und Jugendliche in Niedersachsen‘. Anträge auf Förderung solcher Projekte im Jahr 2019 können bis zum 1. November 2018 gestellt werden. Mehr:

 <https://bit.ly/2MqRU0h>

Wettbewerb ‚Aktiv für Demokratie und Toleranz‘ 2018: Verständigung und Zivilcourage fördern

Auch in diesem Jahr sucht das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt – wieder zivilgesellschaftliche Projekte für eine lebendige und demokratische Gesellschaft. Ein Fokus liegt diesmal auf Projekten, die sich gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben, gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sowie für die Prävention von Radikalisierung einsetzen. Seit 2001 zeichnet das von der Bundesregierung gegründete Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) – mit dem jährlichen bundesweiten Wettbewerb ‚Aktiv für Demokratie und Toleranz‘ erfolgreiche zivilgesellschaftliche Projekte aus. Mit Preisgeldern in Höhe von 2.000 bis 5.000 Euro und regionalen Preisverleihungen würdigt das BfDT das Engagement von Einzelpersonen und Gruppen, die das Grundgesetz auf kreative Weise mit Leben füllen und fördert so nachhaltiges Engagement. Bis zum 23. September 2018 können sich Interessierte bewerben. Mehr:

 <https://bit.ly/2OrwlyB>

Medienpraktische Ferienangebote für Kinder und Jugendliche

Die Stiftung Digitale Chancen sucht fortlaufend interessierte Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und Lust haben, gemeinsam mit ihnen medienpraktische Projekte durchzuführen. Die Stiftung Digitale Chancen ist seit

Anfang 2018 Programmpartner im Förderprogramm ‚Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung‘ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Mit dem Projekt ‚Kultur trifft Digital‘ ermöglicht die Stiftung Digitale Chancen sozial- und bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 18 Jahren das Erleben und Gestalten kultureller Werke mit Hilfe digitaler Medien. Es setzt sich aus einem eintägigen digitalen Orientierungsparcours und einem darauf aufbauenden zwei- bis fünftägigen kreativen medienpraktischen Workshop zusammen und soll in Kooperation mit mindestens zwei lokalen Partnern als Bündnis für Bildung stattfinden. Diese Partner können Familien-, Freizeit- oder Jugendeinrichtungen sowie Kultureinrichtungen oder Freiwilligenagenturen sein. Alle wichtigen Informationen unter:

 www.kultur-trifft-digital.de

Bundeskulturfonds sollen mehr Geld bekommen

Die sechs selbstverwalteten Bundeskulturfonds sollen nach dem Willen des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages mehr Geld bekommen. Dazu zählt der Fonds Soziokultur, aus dem regelmäßig auch Akteure der Kulturellen Bildung gefördert werden. In der Bereinigungssitzung zum Haushalt 2018 am 26. Juni wurde beschlossen, dass die Fonds in den nächsten zwei Jahren über 5,15 Millionen Euro mehr an Fördermitteln verfügen können. Der Haushaltsentschluss folgt damit einer Ankündigung im Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung, die Bundeskulturfonds stärken zu wollen sowie einer breiten überparteilichen Zustimmung dafür im Kulturausschuss.

„Das ist eine gute Nachricht aus Berlin“, erklärt dazu der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Bundeskulturfonds Dr. Norbert Sievers. „Diese Aufstockung gibt den Fonds die Möglichkeit, dem riesigen Förderbedarf, dem sie gegenüber stehen, besser gerecht zu werden und sich auch konzeptionell neuen Herausforderungen zu stellen. Die Kulturszene und insbesondere die Projektakteure sind unglaublich in Bewegung und leisten viel für die kulturelle Vielfalt in Deutschland, aber sie sind z. T. auch am Ende ihrer fi-

nanziellen Kräfte. Da ist dieses Signal von großer Bedeutung.“

Die sechs Bundeskulturfonds sind:

- Deutscher Literaturfonds e. V. (Darmstadt)
- Deutscher Übersetzer-fonds e. V. (Berlin)
- Fonds Darstellende Künste e. V. (Berlin)
- Fonds Soziokultur e.V. (Bonn)
- Musikfonds e. V. (Berlin)
- Stiftung Kunstfonds (Bonn)

5. Fortbildungen, Veranstaltungen und Termine

Veranstaltungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V. – Zweites Halbjahr 2018

Pressearbeit und Online-PR

Datum: 26. September 2018; 10:00 – 17:00 Uhr;

Ort: Work-Life-Academy, Gerberstraße 3 A,
30169 Hannover

Engagierte und aktive Ehrenamtliche gewinnen

Datum: 16. Oktober 2018; 10:00 – 17:00 Uhr;

Ort: HCC Hannover Congress Centrum, Theodor-Heuss Platz 1-4, 30175 Hannover

Arbeitsrecht kompakt: Von der Einstellung bis zur Kündigung

Datum: 13. November 2018

Ort: HCC Hannover Congress Centrum, Theodor-Heuss Platz 1-4, 30175 Hannover

Betriebsverfassungsrecht für Arbeitgeber in sozialen Einrichtungen

Datum: 28. November 2018

Ort: HCC Hannover Congress Centrum, Theodor-Heuss Platz 1-4, 30175 Hannover

Teilnahmegebühr:

250,00 € für Mitglieder des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e. V.;

385,00 € für Nichtmitglieder

Weitere Informationen zu den Seminaren auf folgender Homepage:

 <https://www.paritaetischer.de/aktuelles/seminare>

Jugendkonferenz ‚youcoN – Gemeinsam. Zukunft. Leben!‘

04.-07.10.2018; Veranstalter: Stiftung Bildung; Ort: Autostadt, StadtBrücke, 38400 Wolfsburg, kostenlos (inkl. Verpflegung, Anreise, Unterkunft)

150 junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, die Lust haben, sich mit anderen auszutauschen, ihre Meinung zu sagen und etwas ändern wollen, sind herzlich nach Wolfsburg eingeladen, um Ideen für die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aus der Sicht junger Menschen zu entwickeln. In Workshops, Diskussionen und Vorträgen können sich die Teilnehmer*innen austauschen. Anmeldung bis 2. September 2018 bzw. bis zum 16. September 2018 für den Besuchertag am 6. Oktober 2018. Mehr:

 <https://youpan.de/youcon2018/>

Digitalisierung der Kinder- und Jugendhilfe - Potenziale, Herausforderungen und Perspektiven für Fachkräfte und Träger

29.- 30.10.2018, Beginn: 14:00 Uhr, Ende: 13:00 Uhr; Veranstalter: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.; Ort: Derag Livinghotel Weißensee, Parkstraße 87, 13086 Berlin; Kosten: : 437,50 € / 164,50 Euro (Tagungsstättenpauschale)

Die Digitalisierung des Alltags hat in den vergangenen Jahren auch die Kinder- und Jugendhilfe erreicht. Onlineberatung, Kontaktaufnahme zwischen Schulsozialarbeiter*innen und Jugendlichen über WhatsApp, Onlinepräsenz von Institutionen auf Facebook - dies alles gehört zu den digitalen Formen Sozialer Arbeit. Neue Mischungsverhältnisse zwischen Privatem und Beruflichem bzw. Öffentlichem ergeben sich in diesen Zusammenhängen, die Fragen an fachliche Standards wie Datenschutz (auch im Kontext der DSGVO), Jugendschutz und Medienkompetenz aufwerfen. Gleichzeitig gibt es viele Fachkräfte und Träger, die den digitalen Medien äußerst skeptisch gegenüberstehen, Zweifel am Sinn der Nutzung dieser Medien im pädagogischen Setting haben und die Befürchtung, sich mit technisch-medialen Fragen befassen zu müssen, die den ‚normalen‘ beruflichen Kontext überschreiten.

Diese Akademietagung bietet ein Forum, um sich über aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung des Alltags von Adressat/innen (Kinder, Jugendliche, Familien) und Fachkräften sowie Organisationen (Fachsoftware, digitale Mediennutzung im privaten und beruflichen Kontext) der Kinder- und Jugendhilfe zu informieren und auszutauschen. Fachliche Fragen werden offen diskutiert. Dabei werden Grundkenntnisse über Handlungsmöglichkeiten mit digitalen Medien im institutionellen Alltag, fachliche Herausforderungen und Ansätze für den Umgang damit auf Fachkräfte- wie Trägerebene vermittelt.

Anmeldeschluss ist am 31.08.2018. Weitere Informationen und Onlineanmeldung unter:

 https://www.deutscher-verein.de/de/veranstaltungen/at_4216-18.


Save the date - VISION:INCLUSION



Bild: IJAB

29.-30.11.2018 (Tagung) / 30.11.-01.12.2018 (Partnerbörse), Veranstalter: Internationale Jugendarbeit in der Bundesrepublik Deutschland e.V., Ort: Hotel Grenzfall, Berlin

Die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB) richtet im November die Internationale Auftakttagung ‚VISION:INCLUSION - Internationale Jugendarbeit inklusiv gestalten‘ zum gleichnamigen Projekt aus. Schwerpunkte der Tagung sind der aktuelle Diskurs zum Thema internationale inklusive Jugendarbeit, internationale Partnerschaftsarbeit und Entwicklung von Qualifizierungskonzepten. Im Anschluss an die Tagung findet eine internationale Partnerbörse mit der Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung statt. Anmeldung und weitere Infos unter:

 vision-inclusion@ijab.de

 <https://www.vision-inklusion.de>

Bundeskongress Soziale Arbeit



Bild: Initiativkreis Soziale Arbeit e.V.

05.-07.09.2018, Veranstalter: Initiativkreis Soziale Arbeit e.V., Ort: Fachhochschule Bielefeld, Interaktion I, 33619 Bielefeld, 40,00 – 200,00 €

Das Programm für den diesjährigen Bundeskongress Soziale Arbeit steht nun fest. 25 Jahre nach dem ersten Bundeskongress werden beim anstehenden Jubiläumskongress wieder zentrale Fragen der Sozialen Arbeit diskutiert. In weit mehr als 100 Workshops und Vorträgen geht es nicht nur um Zukunftsfragen, wie beispielsweise Soziale Arbeit und Raumfahrt, sondern auch um zentrale Fragen der Gegenwart: etwa den Umgang mit Fluchtmigrationsprozessen oder die Beziehung zwischen Sozialer Arbeit und Digitalisierung.

Weitere Informationen, das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung unter:

 www.buko-soziale-arbeit.de

Termine im PJW

Beiratssitzungen:

Anträge für die Beihilfen müssen zwei Wochen vor den Beiratssitzungen bei Karsten Maul eingegangen sein.

- 27. Oktober 2018

Mitgliederversammlungen:

- 28.+29. September 2018: II. Mitgliederversammlung, Cuxhaven

Arbeitskreise/Projekttreffen:

- 13. August 2018: AK Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft,
Thema: ‚Religion in der säkularen Jugendarbeit‘, Osnabrück

Sonstiges:

- 14. August 2018: Aktion Mensch / Deutsches Hilfswerk Informationsveranstaltung,
Osnabrück
- 20. August 2018: Fachaustausch und Fortbildung zur Arbeit in Jugendhilfeausschüssen,
Hannover

6. Kontakt

PJW-Geschäftsstelle Wolfenbüttel

Rosenwall 1
38300 Wolfenbüttel
Tel: 05331 / 90546 - 60
Fax: 05331 / 90546 - 11
jugendwerk@paritaetischer.de

Sabine Schirmer

Sachbearbeitung
Tel: 05331 / 90546 - 10

Karsten Maul

Jugendbildungsreferent / Fachberater
Tel: 05331 / 90546 - 50
karsten.maul@paritaetischer.de

Kirsten Laging-Yilmaz

Jugendbildungsreferentin
Tel: 05331 / 90546 - 20
kirsten.laging-yilmaz@paritaetischer.de

Internet

 www.paritaetisches-jugendwerk.de
 www.paritaetischer.de
 www.facebook.com/PJWNDS

Rosemarie Elger (freitags)

Sachbearbeitung

David Janzen

Jugendbildungsreferent
Tel: 05331 / 90546 - 30
david.janzen@paritaetischer.de

Sarah Katharina Mick

Jugendbildungsreferentin
Tel: 05331 / 90546 - 40
sarah.mick@paritaetischer.de